

jahresprogramm 2025

Verbindungen.

Zwischen Wurzeln und W-LAN

nachtspeicher 

JAHRESÜBERBLICK 2025

VERBINDUNGEN. ZWISCHEN WURZELN UND W-LAN

14.02. – 07.03.	Hannimari Jokinen, Joe Sam-Essandoh	6
21.03. – 06.04.	Mitglieder des Medienkunstverein Berlin	8
25.04. – 11.05.	Mirka Raito, Jörn Thiede	10
23.05. – 25.05.	Vincent Mühlenbeck und Gäste	12
06.06. – 22.06.	Maja-Lee Voigt und Akteurinnen für urbanen Ungehorsam	14
11.07. – 27.07.	Gertrud Riethmüller	16
05.09. – 21.09.	Pitt Sauerwein, Chantal Maquet	18
10.10. – 26.10.	Daša Geiger, Malgorzata Neubart, Ronny Lischinski, Sven Seddig	20
14.11. – 30.11.	Claudius Förster, Florian Reckert, Wolfgang Block	22
Dezember	Preview für 2026	24
	Unsere Geschichte	25
	Fördern & Unterstützen	25

Verbindungen. Zwischen Wurzeln und W-LAN

So lautet unser Jahresthema für 2025. Die Ausstellungen verbinden Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Sie verbinden den Ausstellungsort mit der umliegenden Nachbarschaft. Es geht um Wurzeln in der Kultur und der Pflanzenwelt. Sichtbare und unsichtbare Verbindungen in Zeit und Raum werden erfahrbar. Gegensätze, wie technische und natürliche Verbindungen, werden aufgehoben. Wir möchten einen Kontrapunkt setzen in einer Zeit, in der wir über Bubbles sprechen, Schwarz-Weiß-Denken lautstark ist und Unterschiede betont werden. Das Jahresprogramm möchte den Austausch stärken und neue Verbindungen schaffen.

JEDER MONAT VERBINDET ANDERS

Im **Black History Month Februar** thematisieren wir die koloniale Verbindung von Hamburg mit Westafrika und der Karibik. Hannimari Jokinen und Joe Sam-Essandoh werden ihre künstlerische Forschung zu Hans Jonathan in einer Installation präsentieren. Yana Hans' Biographie war mit dem transatlantischen Menschenhandel einer Kaufmannsfamilie in Kopenhagen, Wandsbek und Altona verknüpft, bevor er sich selbst befreien konnte.

Im März verbinden Künstler*innen den physischen Raum mit virtuellen Welten über Virtual Reality (VR) oder Augmented Reality (AR). Der **Verein Medienkunst e. V.** aus Berlin wird zu Gast sein.

Anfang Mai jährt sich das **Ende des 2. Weltkriegs** zum 80. Mal. Auf Spurensuche vergangener Kriege geht Jörn Thiede. Er fotografiert Gebäude und Wälder. Die Gefühlswelt von Menschen setzt Mirka Raito in Bilder um. Kriege schlagen Löcher in die Architektur und ziehen Gräben zwischen Menschen. Was könnte uns Menschen wieder verbinden?

Am letzten Mai-Wochenende findet das **Stadtteilst. Georg** statt. Der nachtspeicher23 wird dann zur Bühne für eine Gruppe junger Kreativer rund um den Skater und Maler Vincent Mühlenbeck. Das Skaten verbindet die Autodidakten der Malerei, Musik, von Video und Mode. Ein Wochenende zum Sehen, Hören, Tanzen und Skaten.

Was bringt die Zukunft? Diese Frage ist so alt wie die Menschheit. Wir suchen im Hier und Jetzt nach Zeichen und Verbindungen, die die Zukunft vorhersagen. Maja-Lee Voigt und die Akteurinnen für urbanen Ungehorsam widmen sich den modernen, technischen Orakeln mit einem Augenzwinkern.

Pflanzen sind mit ihrem Standort verbunden und verwurzelt. Gertrud Riethmüller greift die Geschichte eines sehr alten Baums auf, der die Geschichte seiner Umgebung speichert. Aus Lautsprechern erklingen die Geräusche der Jahrhunderte. Die Kabel werden miteinander verflochten, sodass aus den Verbindungen neue Muster entstehen.

Verbindungen zur Nachbarschaft möchten zwei Künstlerinnen aufbauen. Pitt Sauerwein wird zu einem gemeinschaftlichen Essen einladen, das zur Eröffnung stattfinden soll. Chantal Maquet wird Menschen, die in St. Georg leben oder arbeiten, portraituren. Das Schaufenster des nachtspeicher23 wird zu ihrem Atelier.

Um **Verbindungen zwischen Innen und Außen** geht es in der Gruppenausstellung im Oktober. Die Schaufensterscheibe des nachtspeicher23 hat zwei Seiten: Das eröffnet ein Spiel mit Ein- und Ausblick (Sven Seddig). Handschuhe können uns schützen vor dem Außen und sind doch wie eine zweite Haut (Ronny Lischinski). Wir sind mit einem sichtbaren Körper in der Welt und mit einem unsichtbaren Körpergefühl (Daša Geiger). Was sieht eine Person mit geschlossenen Augen (Malgorzata Neubart)?

Verbindungen zwischen Natur und Technik ist Thema im November. Florian Reckert bearbeitet Fotografien von Wurzeln, sodass sie zu Hybriden aus Natur und Elektrotechnik werden. Claudius Försters Zeichnungen verbinden in detailreichen Tuschezeichnungen Baumgruppen und Hinterlassenschaften der Zivilisation. Wolfgang Block baut Geflechte aus Elektrotechnik in Räume als sei es organisch gewachsenes Wurzelwerk.

Die Auswahl der Künstler*innen und die Zusammenstellung in entsprechenden Gruppen erfolgte auf der Grundlage von Bewerbungen auf unsere offene Ausschreibung sowie durch zusätzliche Empfehlungen aus dem Team des nachtspeicher23 e. V., um das Thema breitgefächert umsetzen zu können.

DAS SCHAUFENSTER ALS GESICHT UND VERBINDUNG NACH AUSSEN

Für 2024 hatten wir Präsentationen im Schaufenster als neues Format entwickelt. Während der Umbauphasen waren Videos, Objekte oder Bilder zu sehen. Diese Serie soll 2025 fortgesetzt werden. Die Arbeiten werden das Jahresthema „Verbindungen. Zwischen Wurzeln und W-LAN“ aufgreifen. Die Auswahl für die Präsentationen im Schaufenster soll kurzfristig geschehen. Dieses Format ersetzt die bisherigen „Freiräume“, also kurzfristige Ausstellungen im Raum. Die Kunst im Schaufenster öffnet den Raum stärker nach außen. Scheibe, Fensterbrett und Fahnenstange werden zum Spielfeld für überraschende Verbindungen.

Im Folgenden werden die geplanten Ausstellungen zum Thema **„Verbindungen. Zwischen Wurzeln und W-LAN“** chronologisch vorgestellt mit Fotos, Beschreibungstexten und Kurzbiografien der teilnehmenden Künstler*innen.

Yana Hans. Alle Teile des Ganzen gehören zum Ganzen

HANNIMARI JOKINEN
JOE SAM-ESSANDOH

HANNIMARI JOKINEN (* in Finnland) lebt in Hamburg/Finnland, Bildende Künstlerin, Kuratorin, Autorin, Studium der Angewandten Linguistik, Universität Zürich, Kulturpädagogik und Kulturmanagement, Universität Hamburg, Mitglied Arbeitskreis HAMBURG POSTKOLONIAL, Beirat zur Dekolonisierung Hamburgs der Behörde für Kultur und Medien in Hamburg (2019-2022)

JOE SAM-ESSANDOH (* in Ghana) lebt in Hamburg/Ghana, Bildender Künstler, Studium Grafik Fernakademie ILS, Hamburg (1992-1994), Mitglied Künstlergruppe Nine.875 African Contemporary Art

Bisherige Zusammenarbeit

- *Yana Hans. Alle Teile des Ganzen gehören zum Ganzen*, Installation, bei Artist in Residency, Skafffell Gallery, Seyðisfjörður/Island (2018)
- *AHOOBAA*, Installation, Altonaer Museum (sankofa-altona-vi.de) (2017)
- *TRANSlantic. Hans Jonathan*, Installation, Stadtteilarchiv Ottensen (sankofa-altona-vi.de) (2017)
- *ort_m [migration memory]*, Ausstellung, Frappant Galerie, HH (ort-m.de) (2015)
- *Eat Inn Utopia*, Eat Art im öffentlichen Raum, Hamburg-Altona (www.cooking-gardens.de) (2013)
- *freedom roads! koloniale straßennamen • postkoloniale erinnerungskultur*, August-Bebel-Institut Berlin (2010), Kunsthaus Hamburg (2013), Stadtmuseum München (2013-2014) (www.freedom-roads.de)
- *wandsbektransformance. Die Gegenwart des Kolonialen*, Ausstellung, öffentlicher Raum & Kunsthaus Hamburg (wandsbektransformance.de) (2007/08)

Hannimari Jokinen und Joe Sam-Essandoh setzen sich mit der Kolonialgeschichte auseinander. Anhand der Biografie von Hans Jonathan zeigen sie lokale Bezüge und globale Zusammenhänge auf.

Hans Jonathans Vorfahren wurden in Westafrika versklavt und zur dänisch-karibischen Zuckerplantageninsel St. Croix verschleppt. Der dortige Gouverneur Ludwig Schimmelmann nahm den achtjährigen Hans Jonathan als Versklavten mit nach Kopenhagen. Mit 18 Jahren konnte er nach Island fliehen, wo er Freiheit erlangte und 1827 verstarb.

Die Schimmelmann-Familie residierte u. a. in Dänisch-Karibik, Wandsbek, Ahrensburg und Kopenhagen. Sie besaß die größten Zuckerplantagen auf der Jungferninsel St. Croix und St. Thomas. Heinrich Carl Schimmelmann, einer der vermögendsten Männer europaweit, handelte mit versklavten Menschen im großen Stil.

Hannimari Jokinen und Joe Sam-Essandoh haben in Altona und auf Island recherchiert. Ihr Material präsentieren sie gemeinsam in einer Rauminstallation. Biografisches und Fiktives vereinen sich, um Entwurzelung, Trauma und Emanzipation erfahrbar zu machen.

Die Ausstellung findet während des Black History Month statt.



Joe Sam-Essandoh / Hannimari Jokinen:
Yana Hans. Alle Teile des Ganzen gehören zum Ganzen,
2017, Ausstellungsansichten, Skafffell Kunstzentrum,
Seyðisfjörður/Island

Joe Sam-Essandoh: *An Yana Hans*, 2017, Performance,
Skafffell Kunstzentrum, Seyðisfjörður/Island



Digitale Knotenpunkte. Das Netzwerk der Zukunft

MEDIENKUNSTVEREIN (MKV), BERLIN

In der Hamburger Hafen City soll 2025 das interaktive AR-Museum *Team Lab* eröffnet werden nach dem Vorbild in Tokio.

Wir zeigen, was in der Kunstszene in den Bereichen Virtual Reality und Augmented Reality aktuell ist. In dieser Ausstellung wird der medienkunstverein (mkv) aus Berlin zu Gast sein. Die Mitglieder setzen sich künstlerisch, kuratorisch und wissenschaftlich mit neuen Medien auseinander. Sie interessieren sich für die Verbindung von virtuellen und physischen Räumen mittels neuer Technologien.

Neben digitalen Arbeiten im Raum sind Screenings im Schaufenster geplant. Während der Laufzeit werden die Arbeiten im Schaufenster wechseln, um eine möglichst große Vielfalt digitaler Kunst zeigen zu können. Kuratiert wird die Ausstellung von Peggy Schoenegge (Kuratorin und Autorin) aus dem Vorstand von Medienkunst e.V. . Wir freuen uns auf eine spannende Überraschungsausstellung.

PEGGY SCHOENEGGE (* 1986 in Berlin), lebt in Berlin, seit 2024 Promotion, Kunsthistorisches Institut, Universität Bonn, 2016-2018 Studium Kunstwissenschaft, Technische Universität Berlin, 2009-2016 Studium Kunst- und Bildgeschichte, Humboldt-Universität zu Berlin

Kuratierte Ausstellungen (Auswahl)

- *SYMBIOTIC SYNCHRONY*, Dagmar Schürer (EA), SOMA ART Berlin (2024)
- *Evolving Kinetics. Transformation of Kinetic Art in the Post-Digital Age*, Kunstmuseum Gelsenkirchen (2023)
- *Seed Systems. Speculative Ecologies in XR Art Today*, Co-Kuratorin Miriam Arbus SOMA 300, Berlin (2022)
- Digital Art Collection, Editionsbox #5, Galerie Eigenheim Berlin / Weimar (2021)
- *Interweaving Spheres*, Co-Kuratorin Manja Ebert, Brücke e.V., Kleinmachnow (2020)
- *Colliding Humans. Social Interaction on the Internet*, Raum für Drastische Maßnahmen, Berlin (2019)



Dagmar Schürer: *Symbiotic Synchrony*, 2024, Ausstellungsansichten SOMA Art Berlin, Foto: Max Zerrahn



(Bau)Körper als Zuhause? Zuhause als Gefühl

25.04. – 11.05.

MIRKA RAITO
JÖRN THIEDE

In der Nacht vom 08. zum 09. Mai 1945 unterzeichnete Deutschland die Kapitulation. Das Ende des 2. Weltkriegs jährt sich 2025 zum 80. Mal. Welche sichtbaren und unsichtbaren Spuren hinterlässt der Krieg in der Landschaft und in den Menschen?

JÖRN THIEDE fotografiert z. B. in Albanien Einmannbunker. Sie sind „Narben“ in der Landschaft aus den 70ern und 80ern. Enver Hoxha hatte etwa 200.000 solcher Bunker bauen lassen, während Beton an anderen Stellen fehlte. Für Jörn Thiede sind sie der Gipfel der Paranoia eines Gesellschaftsentwurfs. Er interessiert sich für die Manipulation von Menschen in Diktaturen und Kriegen.

MIRKA RAITO widmet sich dem Unsichtbaren. Mit Zeichnung und Malerei findet sie Bilder für die Gefühlswelt von Menschen. Sie hat zum Verhältnis von Mutter-Kind gearbeitet, das vom Urvertrauen geprägt ist. Kriege können dieses Urvertrauten erschüttern. Wie können wir neue Verbindungen zu anderen Menschen aufbauen?

MIRKA RAITO (* 1975 in Finnland), lebt in Hamburg, 2006-2008 HFBK Hamburg, 1996-2002 Akademie für Bildende Künste Helsinki (FI), 2000 Universität für Bildende Künste Madrid (ES), 1995-1996 Schule der Kunst und Kommunikation Tampere (FI)

Ausstellungen (Auswahl)

- *Under Your Skin*, hinterconti, HH (EA), (2023)
- *SPINNENFRAUEN*, Porvoo Art Hall (GA / Trio), (2022)
- *OLD SALT*, Galleria Snow, Berlin (EA) (2022)

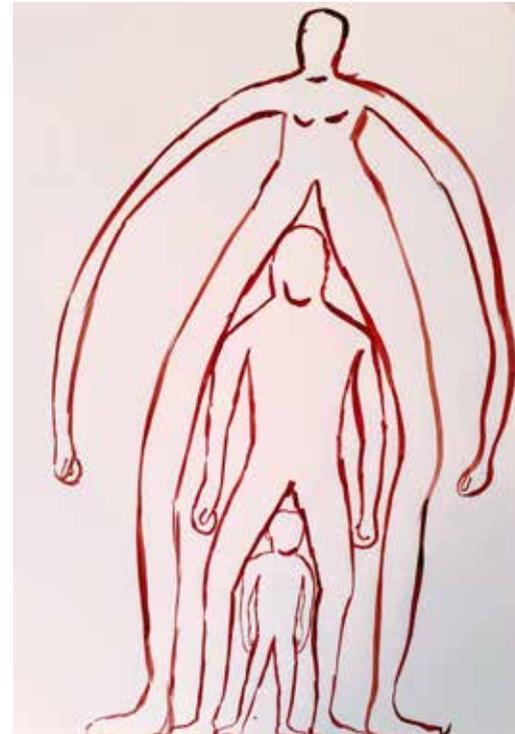
JÖRN THIEDE (* 1974 DDR), lebt in Hamburg, 1998-2001 Studium Fotodesign, Lette-Verein, Berlin

Ausstellungen (Auswahl)

- *MONO-ism*, Buchkontor Hamburg, (EA) (2021)
- *Zivilschutzzeichen*, hinterconti, HH (GA) (2017)
- *Panorama*, Scheune Bollewick, (EA) (2002)



Jörn Thiede: Einmann-Bunker,
2015, digitale Fotografie, 63 x 50 cm



Mirka Raito: Construction Order,
2024, Tinte auf Papier, 60 x 42 cm

Skateboards connect. Bretter, die die Welt bedeuten

VINCENT MÜHLENBECK UND GÄSTE

VINCENT MÜHLENBECK (* 2004 in Hamburg), lebt in Hamburg, Autodidakt Malerei, seit 2024 Studium Bildende Kunst, HFBK Hamburg

Ausstellungen (Auswahl)

- *Die vier Eskalierungsstufen des Ichs durch Urbane Stille*, bei 48h Neukölln (2024)
- Random Walk Action Store, Berlin (EA)
- *Hinter den Masken*, part2gallery, Düsseldorf (EA) (2024)
- *1 Year Anniversary*, mit twentythree-Kollektiv, Gleishalle, HH (GA) (2024)

JESSE RIEKEN (* 2002 in Deutschland), lebt in Hamburg, Autodidakt digitale und analoge Fotografie, seit 2023 Studium Medien und Kommunikationsdesign, Hochschule Macromedia, Hamburg

Ausstellungen (Auswahl)

- verschiedene Ausstellungen im twentythree-Kollektiv, HH (2024)

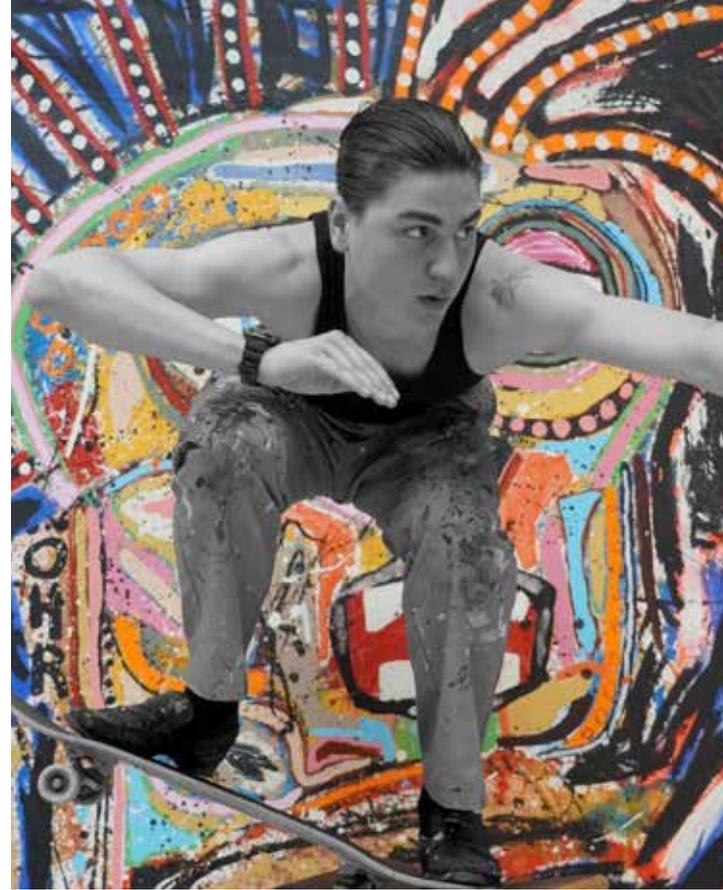
MORITZ UEBERALL (* 2002 in Deutschland), lebt in Hamburg, Autodidakt Foto- und Videografie, Gründungsmitglied von BUGouttahere

Video-Premieren (Auswahl)

- *Bug OFF Quartersnacks*, HH (2024)
- *Only Bug Zine*, HH (2024)
- *BUG Overseas Quartersnacks*, im Rahmen der Skateweek, Frankfurt (2023)

Vincent Mühlenbeck und seine Gäste verbindet das Skaten miteinander. „Wir sind Kreative und Skater, in den 2000er geboren und weltweit digital vernetzt. ... Unser Lebensweg ist alles, nur nicht gerade“, schreibt der junge Hamburger. Als Autodidakten und Kreative vernetzen er und seine Gäste Bildende Kunst, Fotografie, Videografie, Musik und Modedesign. Mit dabei sind die Hamburger Jesse Rieken, Moritz Ueberall und weitere Überraschungsgäste.

Zum Stadtteilst. Georg verbinden sie den nachtspeicher23 mit der Nachbarschaft. Sie laden ein, zum Sehen und Hören. Für Skater*innen, Menschen mit und ohne Rollen.



Vincent Mühlenbeck auf Skateboard vor seinem Gemälde: *Hässlich*, 2024, Acryl auf Leinwand, 202 x 175 cm, Foto: Jesse Jessir

Jesse Rieken: *ohne Titel*, 2024, Fotografie, 15 x 40 cm



Moritz Ueberall: *Between us*, 2024, Foto-Collage, 30 x 30 cm



Orakel24.

Jetzt gemeinsam mit der Zukunft in Verbindung treten

MAJA-LEE VOIGT UND AKTEURINNEN FÜR URBANEN UNGEHORSAM

Was ist das Orakel von Delphi unserer Zeit? Heute flimmern uns Vorhersagen von Bildschirmen entgegen. Dr. Google prophezeit uns einen leidigen Krankheitsweg. Amazon schlägt uns vor: „Das könnte Dir auch gefallen“. Spotify legt die Tarotkarten nach unseren Lieblingssongs.

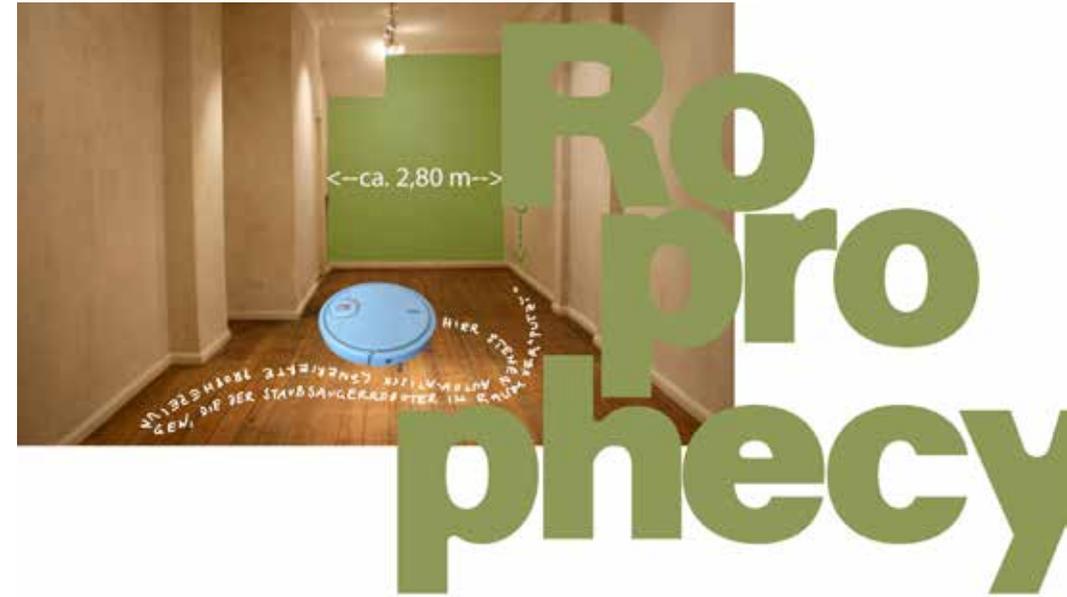
Algorithmen und „Künstliche Intelligenz“ haben einen Aspekt verstärkt: die selbsterfüllende Prophezeiung. Ähnliches folgt auf Ähnliches und schränkt den Horizont der User*innen immer weiter ein. So wird der Mensch berechenbar und für Unternehmen profitabel.

Das Orakel24 durchbricht diesen Kreislauf. Maja-Lee Voigt und die Akteurinnen für urbanen Ungehorsam laden ein, hinter diese Mechanismen zu schauen. Partizipative Installationen ermöglichen den Besuchenden, sich spielerisch mit Zukunftsmaschinerien zu beschäftigen. Welcher Vorhersage wollen wir glauben? Woher stammen diese Vorhersagen? Und wie wollen wir unser Morgen gestalten?

MAJA-LEE VOIGT (* 1993 in Köln), lebt in Hamburg, seit 2021 Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Doktorandin, Leuphana Universität Lüneburg, 2018-2021 Studium Urban Design, HafenCity Universität Hamburg, 2018 Mitbegründerin „Akteurinnen für urbanen Ungehorsam“, unabhängiges, akademisch-künstlerisches Forschungskollektiv, Hamburg, 2014-2017 Studium Kultur der Metropole, HafenCity Universität Hamburg

AKTEURINNEN FÜR URBANEN UNGEHORSAM

- *Brave New Home. Wie Big Tech die Stadt als ihr Wohnzimmer begreift und was wir dagegen tun können*, Zine Workshop, Leuphana Universität (2024)
- *Amt für außergewöhnliche Arbeitsumstände. Stabsstelle Sternbrücke* (2023)
- *Intervention im öffentlichen Raum, Hamburger Architektur Sommer*
- *Third Space Walk. Flâneuses* between virtual and material urban spaces*, UdK Berlin (GA) (2022)



Maja-Lee Voigt: *Roprophecy*, digitaler Entwurf zur kommenden Ausstellung



Aus der Cloud einer Linde

11.07. – 27.07.

GERTRUD RIETHMÜLLER

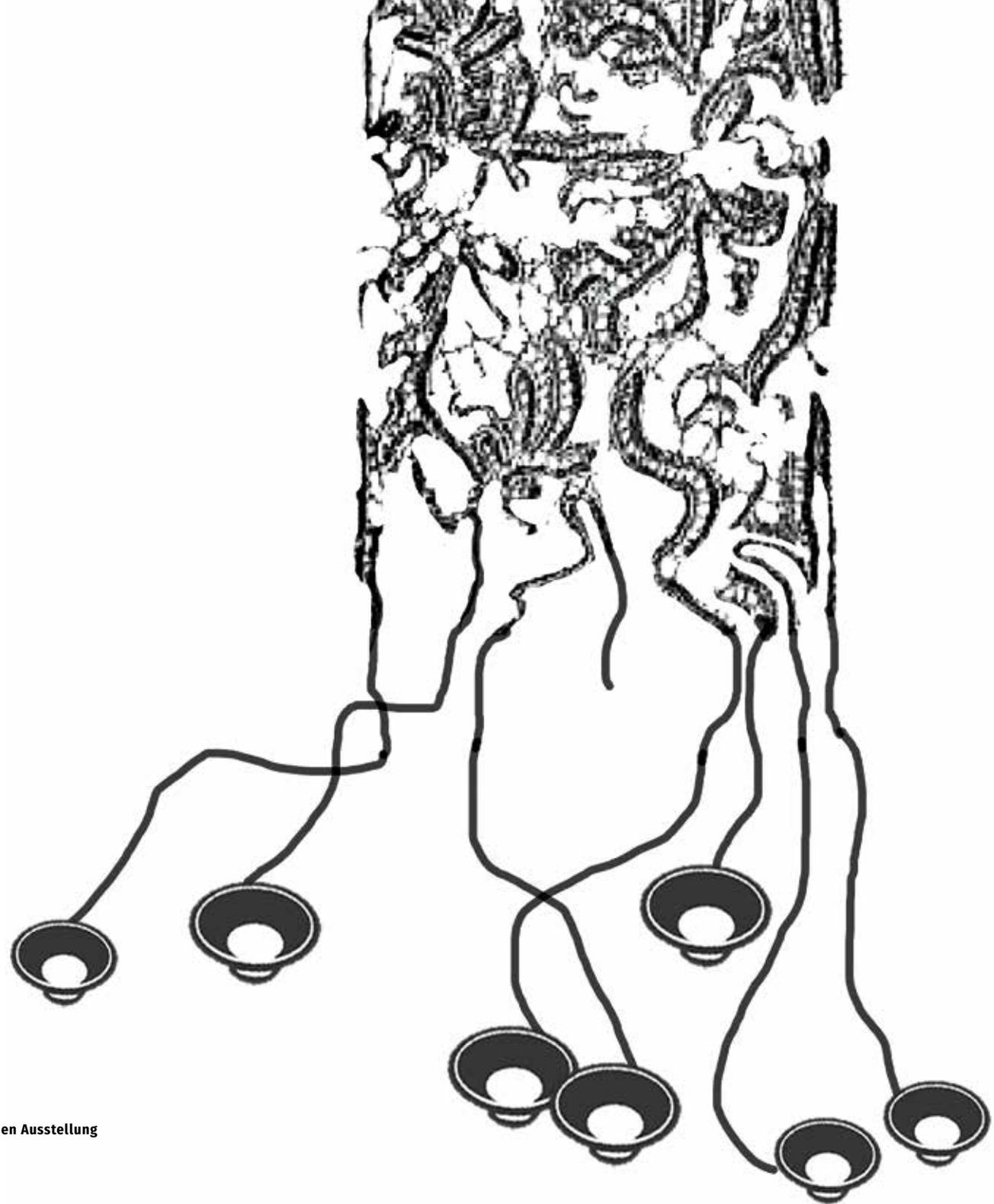
Gertrud Riethmüller bildet mittels einer Flechttechnik aus Lautsprecherkabeln eine filigrane Netzstruktur, die sich auf eine 1000-jährige Dorf- linde bezieht. Die Verflechtungen und Verbindungen legen Assoziation an das Adersystem und die Wurzeln eines Baumes nahe. Aus den mit Kabeln verbundenen Lautsprechern sind einerseits Geräusche aus der Umgebung der Linde zu hören. Andererseits ertönen Daten über die Bevölkerung ab ca. 1620. Es sind Ereignisse, wie Kriege, Krankheiten und Lebensspuren. Bäume als Speicherorte sind unserer aktuellen Computertechnik ähnlich: Baumringe als Lebensdaten, Adergeflechte als Ströme von Daten.

GERTRUD RIETHMÜLLER (* 1961 in Deutschland), lebt in St. Wendel, 1991-1998 Studium Neue künstlerische Medien, HBK Saar

Ausstellungen / Förderungen (Auswahl)

- *Drunter und Drüber*, Duo mit Juliane Laitzsch, Museum St. Wendel (2024)
- *Mahnmal gegen Gewalt, Hass und Diskriminierung*, Saarlouis (2023/24)
- Rheinischer Kunstpreis 2023

Gertrud Riethmüller:
digitaler Entwurf zur kommenden Ausstellung



PITT SAUERWEIN CHANTAL MAQUET

CHANTAL MAQUET (* 1982 in Luxemburg), lebt in Hamburg, 2011 Diplom Kommunikationsdesign, HAW Hamburg

Ausstellungen (Auswahl)

- #BFF, Galerie Reuter Bausch, Luxemburg (EA) (2024)
- ENNUI. *Schwebezustände – States of Suspension*, MOM art space, HH (GA) (2023)
- SOMA DIS TANZ, Studio45, HH (EA) (2021)

PITT SELMA SAUERWEIN (* in Wien), lebt in Hamburg, 2000-2002 Postgraduierten Studium, DAAD Scholarship, Filmhochschule Bukarest, Rumänien, 2000-2002 Meister-schülerin Bernhard Johannes Blume, 1992-1999 Studium Fotografie und Film, HFBK Hamburg

Ausstellungen (Auswahl)

- *My Mischpoke*, Westwerk, HH (EA) (2024)
- *Schakschuka*, Kunsthaus Selma, Langenselbold (EA) (2022)

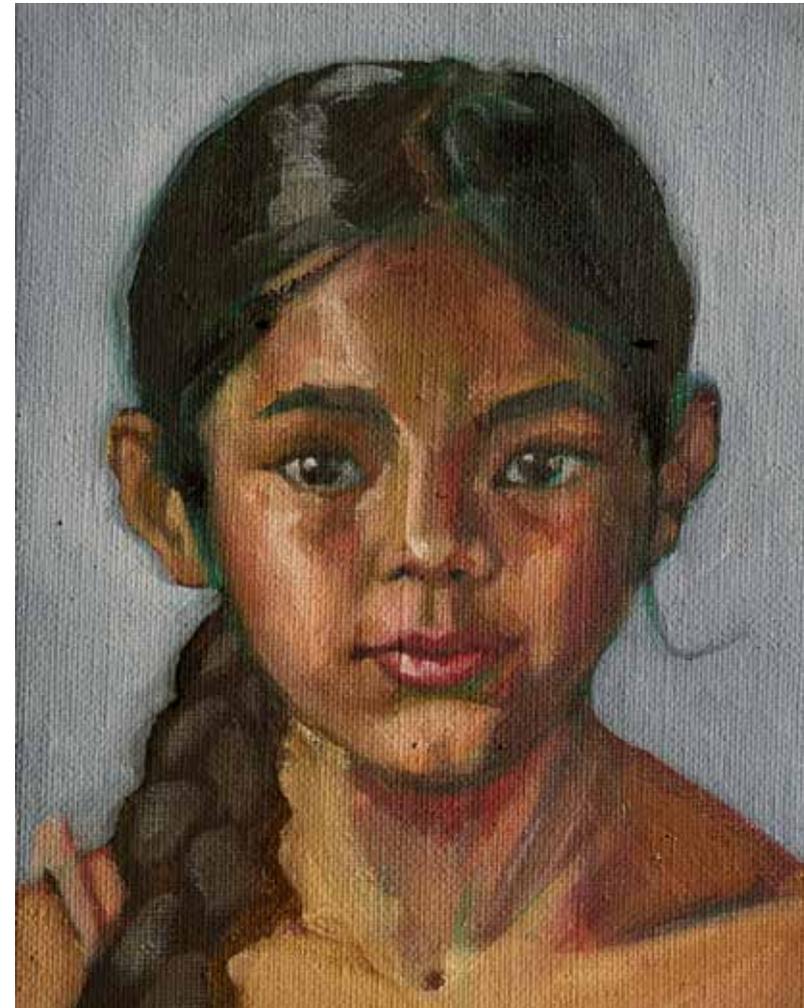
CHANTAL MAQUET lädt die Menschen der Lindenstraße ein, sich von ihr portraituren zu lassen. Unabhängig davon, ob sie dort wohnen oder arbeiten. Die Malerin möchte die Vielfalt der Nachbarschaft (Herkunft, Alter, Geschlecht, Einkommensverhältnisse) abbilden. Den nachtspeicher23 mit seinem großen Schaufenster wird sie während der Ausstellung als Atelier nutzen. Die Vorbegehenden können sie an der Staffelei beobachten. Ein kurzer Text im Schaufenster erklärt das Projekt und wie man daran teilnehmen kann. Zur Finissage ist das Projekt abgeschlossen und die Nachbarschaft feiert gemeinsam im nachtspeicher23.

Die Herausforderung, die ersten Personen zu finden, wird durch das Vorhaben von **PITT SAUERWEIN** erleichtert. Die Künstlerin wird zur Vernissage die Nachbarschaft zu einem gemeinsamen Essen im nachtspeicher23 einladen. Gekocht wird Schakschuka. Der arabische Begriff bedeutet Mischung. Das Essen gilt als israelisches Nationalgericht. Doch auch in vielen Ländern in der Region ist es beliebt, von Libyen bis Syrien. Während die Länder untereinander politisch in Spannung leben, die Region als Konflikttherd gilt und es seit Jahrzehnten immer wieder zu Kriegen kommt, verbindet Schakschuka die Regionen kulinarisch.

Pitt Sauerwein:
Entwurf zur Ausstellung im nachtspeicher23, 2024, digitale Collage



Chantal Maquet: ohne Titel, aus der Serie *Visages d'un Paysage*, 2023, Acryl auf Leinwand, 31 x 24 cm



Zwischen. Innen und außen?

DAŠA GEIGER, MALGORZATA NEUBART RONNY LISCHINSKI, SVEN SEDDIG

DAŠA GEIGER (* 1989 in Deutschland), lebt in Herne, 2019-2024 Studium Medienkunst und Design, Bauhaus-Universität Weimar

Ausstellungen (Auswahl)

- 39° 20' N, 0° 21' W, Momentolux, Valencia Spanien (GA) (2024)
- *Y tú, ¿qué ves?*, Galeria El Cau del Roure, Valencia Spanien (EA) (2023)
- *Portrait im Wandel*, 11m³, Weimar (GA) (2022)

MALGORZATA NEUBART (* 1977 in Polen), lebt in Hamburg, 2003-2010 Studium Freie Kunst, HFBK Hamburg, 1999-2003 Studium Grafik, Europäische Akademie der Künste, Warschau

Ausstellungen (Auswahl)

- *Desde el Salón (From the Living Room)*, Whitechapel Gallery, London (GA) (2021)
- *11. Triennale für kleinformatige Malerei*, Galerie Wozownia, Torun (GA) (2019)
- *Rands Höhe Duo* mit Joscha Blankenburg, MOM art space, HH (2018)

RONNY LISCHINSKI (* 1976 in Lübz), lebt in Berlin, 2009 Meisterschüler von Olav Christopher Jenssen, 2002 – 2008 Hochschule Bildender Künste Braunschweig

Ausstellungen (Auswahl)

- *Into The Magnetic Field*, Kunstverein Eisenturm, Mainz (EA) (2022)
- *Reset*, Kommunale Galerie Berlin (GA mit Stipendiaten der Krull-Stiftung) (2022)
- *Der Stand der Dinge*, Kunstverein Ebersberg (GA) (2022)

SVEN SEDDIG (* 1968 in Deutschland), lebt in Hamburg, 2023 Wiedereinstieg als freier Künstler, 1993 – 1999 Studium Visuelle Kommunikation, HFBK Hamburg

Ausstellungen (Auswahl)

- *Lycra x THE SPACE, THE SPACE*, HH (GA) (2024)
- *Format06 Photography Festival*, Derby UK (GA) (2006)
- *Album*, MfKG HH (EA) (2001)

Mit Verbindungen zwischen dem Innen und dem Außen beschäftigt sich diese Gruppenausstellung. Es geht um Schichten und Schwellen in Form von Kleidung, Augenliedern oder Fensterscheiben.

SVEN SEDDIG bemalt die Schaufensterscheibe von innen und von außen mit kurzen Pinselstrichen aus Klebestreifen. Erst das Zusammenspiel aus Innen und Außen erschafft ein Netz, sodass optisch fortlaufende Verbindungen entstehen. Fenster liefern Ein- und Ausblicke. Sie sind zwischen Innen- und Außenraum.

DAŠA GEIGER beschäftigt sich mit Fragen der Identität. Wir sind mit einem sichtbaren Körper in der Welt. Durch ihn werden Erwartungen und Klischees erzeugt. Diese stehen häufig im Widerspruch zum unsichtbaren, inneren Empfinden. Dass Kleidung ein Schubladendenken enttarnen kann, überrascht. Doch Männer in Kleidern können dazu anregen, Normen zu hinterfragen.

In den Reliefs von **RONNY LISCHINSKI** stülpen sich Finger von schwarzen Gummihandschuhen nach außen und ziehen sich nach innen zurück. Die dünnwandigen Handschuhe bieten gleichzeitig Schutz und ermöglichen ein Erfühlen. Als Arbeitshandschuhe sind sie vielfältig einsetzbar. Sie verbinden innen und außen auf eine sterile Art. Die Träger können „begreifen“ ohne zu berühren.

MALGORZATA NEUBART interessiert sich in ihren Male-rien für das Unsichtbare beim Portrait. Menschen mit geschlossenen Augen sind sichtbar für das Umfeld. Was die Person vor ihren inneren Augen sieht, bleibt verborgen. Innere Ruhe kann dennoch sichtbar werden.



Malgorzata Neubart: *Immanuel*, 2024, Öl auf Leinwand, 30 x 21 cm



Daša Geiger: *ohne Titel*, aus der Serie *Menschen tragen Kleider*, 2020, Fotografie, 30 x 40 cm



Ronny Lischinski: *Schwellen*, 2022, Gummihandschuhe, 80 x 80 x 30 cm



Sven Seddig: digitaler Entwurf zur kommenden Ausstellung

CLAUDIUS FÖRSTER FLORIAN RECKERT WOLFGANG BLOCK

CLAUDIUS FÖRSTER (* 1997 in Großenhain), lebt in Halle (Saale), 2018-2019, Studium Grafik, Burg Giebichenstein Halle, 2016-2018 Ausbildung Gestaltungstechnischer Assistent

Ausstellungen (Auswahl)

- *Ungewisse Allianz*, Showroom merche+thies; Halle Saale (EA) (2024)
- *Konstellationen V*, Goase e. V., Leipzig (GA) (2024)
- *NATUR – MENSCH*, Nationalpark Harz, St. Andreasberg (GA) (2024)

WOLFGANG BLOCK (* 1955 in Hamburg), lebt in Hamburg, 1984-1991, Art-Director bei Scholz & Friends, 1976-1983 Illustrator & Grafiker, 1971-1974 Ausbildung Schriftsetzer

Ausstellungen (Auswahl)

- *stay.strong.resilient*, Kunsthaus HH (2022)
- *gegenSÄTZE*, x-pon art gallery, HH (2023)
- *Zwischendrin ist ein Anfang*, Kulturwerk SH (2023)

FLORIAN RECKERT (* 1964 in List auf Sylt), lebt in Hamburg, seit den 1980ern ornithologische Feldstudien, Kartierungen Klangarbeiten und Field Recordings elektronische und experimentelle Musik in diversen Bands, 1980er-1995 Nutzung des Ateliers seines Vaters Franz Reckert (Maler, Bildhauer) auf Sylt

Ausstellungen (Auswahl)

- *Zwischen Nähe und Distanz*, Künstler*innenhaus FRISE, Hamburg (EA) (2023)
- *Flora Fauna Habitat*, Westwerk, Hamburg (EA) (2024)
- *POSITION*, Fabrik der Künste, neue Mitglieder des BBK Hamburg (GA) (2024)

In unserer hochtechnisierten Welt sehen wir häufig nur die Oberflächen der Maschinen und Geräte, selten das Innenleben dahinter. Autos, Computer, Internet sind nicht denkbar ohne elektrische Verbindungen. Auch das Herz des digitalen Zeitalters pulsiert mit Strom durch Kabel und Drähte. Die Ausstellung widmet sich hybriden Verbindungen zwischen Elektrotechnik und Pflanzenwelt. Die weisen erstaunliche Ähnlichkeiten auf.

WOLFGANG BLOCK baut Verzweigungen aus Elektrotechnik, die wie Wurzelwerk oder Pilzgeflechte wirken. Das Material der Kabel betont den Gedanken von Leitungen, die etwas transportieren. Die Form der Verzweigung betont den Eindruck eines Wachstums. Welche Informationen leiten Wurzeln oder ein Myzel weiter? Und gibt es eine Möglichkeit für elektronisches Wachstum?

CLAUDIUS FÖRSTER zeichnet Landschaften aus Bäumen und Sträuchern. Die Irritation entsteht, wenn Autoteile, Häuser, Kabelmasten und andere Hinweise auf Zivilisation auf dystopische Weise hinzutreten. Die Natur überlebt die Technik. Darüber hinaus erschafft der Künstler digitale Collagen von Landschaften mit fantastischen Wesen aus Metall und Elektronik. Eine mögliche technische Zukunft?

FLORIAN RECKERT ist Künstler und Ornithologe. In seinen digital bearbeiteten Fotografien werden Wurzeln zu Kabeln und Drähten. Er wird mit Klang und Objekten die Verbindung zwischen der Lebenswelt der Vögel und der Elektrifizierung ins Zentrum rücken. Lichtverschmutzung, Nestbau mit Teilen aus Elektroschrott auf der einen Seite. Erkennen von Vogelstimmen via App und Brüten von Eiern unter Wärmelampen auf der anderen Seite.

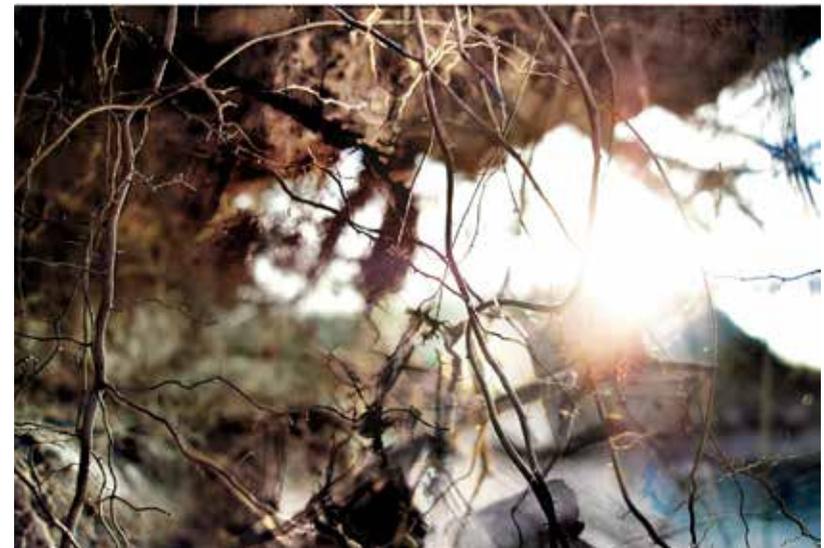


Wolfgang Block: *Vacuum*, 2023, Ausstellungsansicht Zollhaus Pinneberg



Claudius Förster: *Negativ*, 2022, Tusche auf Papier, 297 x 210 cm

Florian Reckert: *Systema radicum Phase III*, 2024, Fineart-Print auf Dibond, 60 x 42 cm



Preview für 2026

Gemäß der Tradition des nachtspeicher23 e.V. gibt die PREVIEW einen Ausblick auf das Jahresprogramm 2026. Alle Künstler*innen des kommenden Jahres sind eingeladen, in einer gemeinsamen Ausstellung eine Vorschau zu geben mit kleinformatischen Arbeiten. Eröffnung und Neujahresempfang bieten gleichermaßen für Besuchende und Künstler*innen die Möglichkeit, sich kennenzulernen und neue Verbindungen einzugehen.



Unsere Geschichte

Der **NACHTSPEICHER23 E.V.** betreibt den gleichnamigen Ausstellungsort. 2008 wurde diese Offspace-Galerie von Hamburger Künstler*innen in St. Georg gegründet. Der Name des Ortes verweist auf die Nachtspeicherheizung, die den Raum warmhält, und auf die Adresse, die Lindenstraße 23.

Der ca. 30 m² große Galerieraum liegt im Erdgeschoss einer gut erhaltenen Altbauzeile und war einst ein Ladengeschäft. Unter anderem wurden hier schon Spirituosen und Lebensmittel verkauft, wovon auch noch Reste der eisernen Stäbe zur Sicherung der Fenster und der Verkaufstür zum Flur als Schutz vor Einbrechenden zeugen. Im Laufe der Zeit wechselten Betreiber*innen und Art der Waren, irgendwann gingen sogar Mobilfunktelefone über den Tresen. Nach längerem Leerstand erfolgte schließlich, zunächst als Notlösung, eine Nutzung als privater Atelier- und Ausstellungsraum.

Als sogenannter Offspace sind wir eine nicht-kommerzielle Galerie. Es geht uns um Freiräume für Projektideen, den Austausch und das Ausprobieren von Neuem. Wir setzen uns ehrenamtlich dafür ein, eine Plattform zu bieten für den Austausch über Kunst, zwischen Künstler*innen und Publikum sowie zwischen Künstler*innen untereinander.

Fördern & Unterstützen

INTERESSE, HINTER DEN KULISSEN DABEI ZU SEIN?

Wir treffen uns einmal monatlich und freuen uns über ein wachsendes Team. Bei uns kann man von Ausstellungsbetreuung über Social Media bis zu Buchhaltung alle Erfahrungen einbringen oder Neues lernen, immer dicht an der zeitgenössischen Kunst.

KEINE ZEIT, ABER GERNE ETWAS GUTES TUN?

Mit einem JÄHRLICHEN BEITRAG AB 30 € kannst du **FREUND*IN DES NACHTSPEICHER23** werden und unsere ehrenamtliche Arbeit unterstützen. Das gespendete Geld geht zu 100 % in die Vereinsarbeit und die Realisierung der Ausstellungen sowie die Unterstützung der Künstler*innen. Mit dem Geld werden Material- und Fahrtkosten für Künstler*innen erstattet und technische Neuanschaffungen für die Galerie ermöglicht. Zum Ende des Jahres stellen wir gerne eine Spendenquittung aus.

Bei Interesse: E-Mail an
info@nachtspeicher23.hamburg
oder hier scannen:



Wir freuen uns über
JEDE UNTERSTÜTZUNG.

KUNST SEHEN UND MIT KÜNSTLER*INNEN SPRECHEN?

Viele Wege führen zum nachtspeicher23:

- U/S/Bus Berliner Tor (8 Gehminuten)
- U1 Lohmühlenstraße (6 Gehminuten)
- Bus 16 Böckmannstraße (5 Gehminuten)

DIGITAL SEHEN, WAS LOS IST?

  Auf Facebook und Instagram:
@nachtspeicher23

NICHTS MEHR VERPASSEN?

QR-Code scannen und für
unseren Newsletter anmelden:



IMPRESSUM

Vorstand

Sybille Hillermann
Dr. Franziska Storch

Text

Dr. Franziska Storch

Druck

Scharlau, Hamburg

Lektorat

Christiane Weinrich

Gestaltung

formlabor, Hamburg

Bildrechte

© bei den jeweiligen Künstler*innen.
© Gertrud Riethmüller VG Bild Kunst,
Bonn 2024

Das Programm des nachtspeicher23 e.V.
wird 2025 gefördert durch die Behörde
für Kultur und Medien der Freien und
Hansestadt Hamburg.



Hamburg | Behörde für
Kultur und Medien

Änderungen vorbehalten.
Aktuelle Informationen können der
Homepage entnommen werden.

Dezember 2024

nachtspeicher23 e.V.
Lindenstr. 23
20099 Hamburg

info@nachtspeicher23.hamburg
www.nachtspeicher23.hamburg
Social Media: @nachtspeicher23

nachtspeicher23 e.V.
Lindenstr. 23
20099 Hamburg

info@nachtspeicher23.hamburg
www.nachtspeicher23.hamburg
Instagram & Facebook:
@nachtspeicher23